



Worte zum Sonntag 24. Juli 2022

Ja

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Dass Menschen Ja sagen, das hält die Welt zusammen. Ja, ich mache mit beim Schutz der Umwelt – auch wenn viele sagen: Das bringt doch nichts. Ja, ich engagiere mich für die allein-erziehende junge Frau, damit sie ihre Ausbildung abschliessen kann. Ja, ich habe für die Flüchtlingshilfe gespendet, damit die Lage in den beschämend elenden Flüchtlingslagern und anderswo besser werden kann.

Da hilft kein „vielleicht“ und kein „mal sehen“. Auch kein „ja, aber nur, wenn andere auch mitmachen“. Menschen, die Ja sagen, die machen die Welt besser.

Ein entschlossenes Ja hält die Welt zusammen, auch im Kleinen. Ich denke an das Ja bei der Hochzeit oder wenn zwei Menschen beschliessen, zusammen zu bleiben. Ja, ich will bei dir bleiben und mit dir gehen. Auch wenn wir nicht wissen, was kommen und wie es gehen wird: es wird gut werden, darauf vertraue ich. Wir werden es schaffen, wenn wir zusammen halten. Das steckt in diesem Ja. Wie gut, wenn man sich darauf verlassen kann. So kann man tapfer Ja sagen auch zu einer ungewissen Zukunft.

Aber das Ja sagen fällt vielen schwer. Es könnten ja neue, bessere Möglichkeiten kommen. Soll ich mich da wirklich festlegen? Besser ich warte ab. Vielleicht kann ich später ja sagen. Und überhaupt: wie kann ich wissen, dass ich mich richtig entscheide? Besser, ich lege mich nicht fest, dann kann ich auch keinen Fehler machen.

Solche Vorbehalte klingen manchmal auf den ersten Blick vernünftig. Aber ich meine trotzdem: Nur das Ja hält die Welt zusammen. Kein Vielleicht. Kein mal sehen. Und auch kein Nein, macht ihr mal, aber ohne mich.

Was kann helfen, trotz vieler Bedenken ja zu sagen?

Mir hilft es, dass Gott Ja gesagt hat. Ja zu dieser Welt, die er geschaffen hat. So hat es Paulus erklärt, der Apostel. Der hat in einem Brief geschrieben: Gott hat seinen Sohn Jesus geschickt. Das war sein Ja zu dieser Welt. Er überlässt sie nicht sich selbst. Sein Sohn ist dahin gekommen, wo die Welt dunkel war und die Aussichten trübe. Da ist Gott zur Welt gekommen, damit die Welt heller wird. Jesus hat gezeigt, dass Gott ja sagt zu denen, die Fehler gemacht haben. Ja zu denen, die zu schwach sind. Ja zu denen, die den Weg nicht sehen. Ja zu denen, die gescheitert sind.

Gott hat Ja gesagt, auch zu mir. Er wird mich nicht im Stich lassen, egal was kommt. Er wird mich begleiten, auch wenn ich nicht mehr weiterweiss. Er wird mir beistehen, wenn ich Fehler mache. Und er kann mir den richtigen Weg zeigen, wenn ich mich verirrt habe.

Das hilft mir, Ja zu sagen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

